

Verteidiger des Plattdeutschen

HEIDE Schüler qualifizieren sich beim Lesewettbewerb Schölers leest Platt

Stille im Raum. Kein nervöses Getuschel ist zu hören, nur die klangvolle Stimme von Franz Helmut Pohlmann, der nacheinander die Namen der Mädchen und Jungen aufruft. Neun Vertreter aus den Schulen in Dithmarschen sowie in Tönning sind heute zur Museumsinsel gekommen, um eine vermeintlich schlichte Aufgabe zu meistern: Das Vorlesen einer Geschichte auf Platt.

„Der Hintergedanke ist die Förderung der plattdeutschen Sprache“, sagt Dr. Telse Lubitz. Die ehemalige Leiterin der Museumsinsel sitzt neben Pohlmann in der fünfköpfigen Jury für den Landschaftsentscheid des landesweiten Lesewettbewerbs „Schölers leest Platt“. Dieser wird bereits seit 1979 alle zwei Jahre vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) in Zusammenarbeit

mit mehreren Kooperationspartnern veranstaltet. Gefördert von den Sparkassen und mit Unterstützung des Büchervereins Schleswig-Holstein geht es darum, Eltern und Kinder für die Regionalsprache Niederdeutsch zu sensibilisieren, um diese zu bewahren.

„Es geht aber auch um den Spaß, sich im Wettbewerb zu messen“, meint Lubitz, die nicht zum ersten

Mal in der Jury sitzt. Bewertet wird jedoch nach strengen Kriterien: Lesefertigkeit, Aussprache und Ausdruck. Gestik und Mimik spielen dabei keine Rolle, sagt Gabriela Petersen, ebenfalls Teil der Jury. Gelesen werden immer ausgewählte Texte von teils sehr unterschiedlichen Autoren. In einer Geschichte der niederdeutschen Bibliothekarin Marianne Ehlers geht es etwa um eine

Namensverwechslung. Um zwei Kinder und den Dichter Klaus Groth. Eine andere stammt dagegen aus der Feder der Autorin Sabine Bohlmann, bekannt als Synchronsprecherin von etwa Lisa Simpson.

Überzeugen konnte die Jury letztlich Clara Stehr. Die 13-Jährige hatte sich zuvor im Gymnasium Marne in der Gruppe der Jahrgänge fünf bis sieben für den Landschaftsentscheid auf der Museumsinsel qualifiziert. Sie sei schon etwas nervös gewesen, sagt sie, aber das habe sich schnell gelegt. Mit dem Plattdeutschen sei sie bereits von klein auf durch die Großeltern in Kontakt gekommen. „Ich hatte einfach versucht, das von mir aus zu verstehen“, sagt sie. Das sowie das Vorlesen funktioniere inzwischen sehr gut – nur für das freie Sprechen auf Platt bedarf es noch an Übung.

Ähnliche Berührungspunkte mit dem Niederdeutschen haben auch Lina Maaßen und Enya Malou Sievers. Beide konnten jeweils den zweiten und dritten Platz belegen und hatten sich zuvor in der Grund- und Gemeinschaftsschule Tellingstedt und dem Gymnasium Helde-Ost qualifiziert. „Ich finde die Sprache sehr interessant, weil sie völlig anders, aber verständlich klingt“, sagt Malou Sievers. Sie habe bereits im Kindergarten das Platt der Erzieherin neugierig nachgesprochen. Maaßen dagegen hatte Plattdeutsch im Unterricht.

Für Clara Stehr steht nun die nächste Hürde an: die Regionalentscheid im April und Mai. Schafft sie es, vertritt sie Dithmarschen schließlich beim großen Landesfinale am 5. Juni in der Niederdeutschen Bühne in Neumünster. Jan Ullm

Jakob Klinck liest vor Publikum beim Lesewettbewerb Schölers leest Platt. Dabei kommt es alleine auf Lesefertigkeit, Aussprache und Ausdruck an.

Foto: Ullm



Für weitere Informationen und Fragen
Sparkasse Westholstein
Kommunikation
Lars Lohmann
Dithmarscher Platz 2
25524 Itzehoe
Telefon: 04821 604-1174
Telefax: 04821 604-39 1100
E-Mail: lars.lohmann@spk-westholstein.de
[Link](#) zum Pressecenter